

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreussen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin
Fon: 030-215 54 53, Fon/Fax: 030-21 91 3077
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

29. Dezember 2014 Hk

266 Montag 23. Februar 2015, 18.30 Uhr
Thema Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) - Philosoph des Deutschen
Idealismus und Kämpfer für die Freiheit. (Mit Medien).
Referentin Frau Dr. Aenne Gabriele G e h l e n , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

J.G. Fichte ist als Philosoph des Deutschen Idealismus in der nachkantianischen Zeit bekannt. Er zählt zu den großen deutschen Philosophen. Seine Ich-Philosophie wird immer wieder neu rezipiert. Sein politisches Leben und sein Anspruch, politisch Einfluss auszuüben, sind nicht unumstritten. Seine Zeitgenossen (Kant, Schiller, Goethe, Hardenberg, Rahel Varnhagen u.a.) anerkannten seine philosophischen Fähigkeiten, seinen Mut und seine Energie, sich brisanten Themen zuzuwenden. Die Anerkennung des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III hatte er zu seiner Lebenszeit, ob er sie sich nach dem Wiener Kongress 1815 und der Restituierung der absoluten Monarchien in Europa hätte erhalten können, wird bezweifelt. Nach 1815 durfte sein Werk nicht mehr erscheinen.

Der Vortrag wendet sich den Umständen zu, die die Entdeckung, Förderung und Entfaltung seines philosophischen und politischen Genies ermöglichten und der Persönlichkeit, die an sich selber festhielt, obwohl dem jungen Mann Unterstützung und Förderung gravierend verloren gingen. Dabei haben die Kinder- und Jugendjahre ein besonderes Gewicht, weil es ihm unter den ständegesellschaftlichen Regelungen seiner Zeit anders als den Brüdern Humboldt nicht in die Wiege gelegt wurde, Gelehrter, Forscher und Professor an deutschen Universitäten zu werden; denn es waren erst einmal "Zufälle" im Leben des ältesten Sohnes eines Bandwebers aus Rammenau/Sachsen und bei seiner Identifizierung und Förderung als Hochbegabter durch Verwandte der Grundherren von Rammenau bis zu seinem Erfolg als Philosoph, seiner Wahl und Ernennung als erster Rektor der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität 1811/1812 und seinem Tod im Jahre 1814.

Frau Dr. Aenne Gabriele G e h l e n, geboren 1949 in Merken (seit 1972 Stadtteil von Düren, NRW), arbeitete dreißig Jahre lang in Berlin als Lehrerin in den Fächern Geschichte, Politische Bildung, Wirtschaftslehre/Berufsorientierung und Deutsch, überwiegend in Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe. Mit einem Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung (1972-1977) erwarb sie die Qualifikation in der Erwachsenenbildung für den Unterricht von Kindern sozialer Unterschichten. Als Nebenhörer qualifizierte sich Frau Dr. Gehlen neben der Lehrerausbildung für das Lehramt in der Sekundarstufe und erwarb Grundlagen in Türkisch und in den Islamwissenschaften. Sie promovierte an der Technischen Universität Berlin in Gesellschafts- und Planungswissenschaften (1987) und publizierte zur ökonomischen Erziehung in der Schule (1982-1988), sowie seit 1998 zur Geschichte der Pädagogik, seit 2004 zur Hochbegabtenförderung und seit 2009 auch zu aktuellen Themen in der Frauenforschung und Frauenpolitik. Frau Dr. Gehlen war in den Jahren 1988 bis 1994 an der Organisation und Durchführung von Fahrten Berliner Lehrer nach Polen beteiligt und veranstaltete zwischen 1989 bis 2006 Begegnungen von Schülern im wiedervereinigten Deutschland. Ihr besonderes Interesse gilt nun vor allem Fragen der Politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, in der Europäischen Union und für die neue soziale Frage in einer globalen, migrationsbestimmten Welt. Sie arbeitet als ehrenamtliche Führerin zur Geschichte der Stadt Berlin und in Spezialmuseen und Gedenkstätten.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 35,- usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 15,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.